

Notfalltropfen im Wochenenddienst

Vor Jahren wurde ich im Wochenenddienst am Sonntag zu einem Patienten gerufen. Am Freitag sei der Hausarzt schon dagewesen. Dem Patienten gehe es aber überhaupt nicht besser.

Ich sehe, dass der Hausarzt Antibiotikum, ein fiebersenkendes Mittel und ein Beruhigungsmittel verordnet hat. Ich bin etwas ratlos, weil es dem Mann nicht besser geht. Im Gespräch mit den Angehörigen erfahre ich, dass der Mann morgen einen Termin im Krankenhaus habe. Eine Herzoperation wäre geplant.

In ein Glas Wasser gebe ich einige Notfalltropfen und empfehle das Glas schlückchenweise über den Abend verteilt auszutrinken.

Am nächsten Tag rufen die Angehörigen an, mit der Bitte ihnen mitzuteilen, was ich gestern dagelassen hätte. Die Tropfen hätten wunderbar geholfen. Der Patient sei fieberfrei und habe gut geschlafen.

Notfalltropfen begleiten mich seit Jahren sowohl privat als auch in der Praxis. Es handelt sich um eine Mischung aus fünf Pflanzen, die von dem Arzt Dr. Bach stammt.

Notfalltropfen sind hilfreich für größere und kleinere Notfälle. Egal ob bei aufgeschlagenen Knien bei Kindern, schlechten Nachrichten am Telefon, größeren Unfällen oder eben vor einer Herzoperation.

Mein verbüffendster Heilerfolg war einmal ein Patient mit Schmerzen durch einen Bandscheibenvorfall. Aber wieso soll nicht auch eine Bandscheibe für den Körper ein „Notfall“ sein!

Anwendung der Notfalltropfen:

Zubereitung: Aus einem Fläschchen Konzentrat (stock bottle) gibt man 6 Tropfen in ein 30 ml Fläschchen und füllt das Ganze mit Wasser und einer Spur Alkohol (zum Haltbarmachen bei Einnahme über einen längeren Zeitraum) auf. Bei Bedarf nimmt man eine Pipette von der Mischung. Die Einnahme kann ohne weiteres öfter wiederholt werden. Bei dem Patienten mit dem Bandscheibenvorfall habe ich die Mischung 3 Wochen lang gegeben.

Notfalltropfen können aber auch pur aus der Konzentratflasche oder in einem Wasserglas genommen werden.

Bei Kindern empfehle ich die Mischung ohne Alkohol und dann halt öfter neue Mischungen anfertigen.

Dies war in der heutigen Ausgabe ein Ausflug, der uns die nicht zu unterschätzende Macht der Psyche zeigen sollte. Und natürlich die Macht der Notfalltropfen.

In der nächsten Ausgabe des Feuilletons geht es aber wieder mit chinesischer Medizin weiter. Und der Behandlungsmethode, die sich hinter dem Begriff Gua Sha verbirgt